

Junge Künstler in Liechtenstein

Mit einem Augenzwinkern

ah – In der Ausstellung „Liechtensteiner Kunstszene“ sorgte ein kleines Bild für Aufsehen: „Schmerzbäuche und schwangere Frauen“. Zwischen dunklen Blautönen schimmerten helle Figuren mit langen, dünnen Beinen. Sie wirkten wie Karikaturen von René Gloor. Rita Fehr hatte dieses Bild gemalt und sich zum ersten Mal als Malerin in der Öffentlichkeit vorgestellt. Ihr künstlerisches Schaffen zog Kreise – heute,

Samstag, wird sie in der Galerie Art Studio, Vaduz, anlässlich der Ausstellung „Liechtensteiner Künstlerinnen“ mit von der Partie sein.

Ihr selbst ist dieser Erfolg fast ein wenig unheimlich. Rita Fehr wurde am 31.10.1963 in Eschen geboren. Nach der Realschule suchte sie eine Lehrstelle als Grafikerin, fand keine und besuchte die Schule für Gestaltung in St. Gallen. Statt einem Lehrmeister hat sie nun vie-



Rita Fehr, derzeit noch in der Ausbildung, stellt ab heute ebenfalls in Vaduz aus.

le. Doch das grafische Gestalten wurde ihr bald zu eng. „Ich habe in diesen drei Jahren viel Geduld gelernt, doch wenn ich für mich male, dann möchte ich ausbrechen aus dem linearen, klaren, begrenzten Kreis der Grafik.“ Ihre Bilder sind denn auch „ganz anders“. Sie zei-

gen Rita Fehrs Sinn für Farbkombinationen, sie zeigen, wie sie mit geringen Mitteln eine grosse Wirkung erzielt. Meist sind ihre Figuren sehr klein, ausgespart aus der Farbwelt; sehen aus wie helle Flecken inmitten einer bunten Fläche. Es sind schnell gemalte Bilder, zu schnell für sie selbst. „Wenn ich mit dem Haushaltskram beschäftigt bin, dann kann es passieren, dass ich mich plötzlich hinsetze und in 10 Minuten ein Bild male. Ich finde es nicht richtig, wie meine Bilder entstehen, es ist so unorthodox. Und dass Leute dafür auch noch Geld bezahlen...!“ Karikieren will sie eigentlich nicht (wenigstens nicht bewusst) und doch gleichen ihre Bilder Karikaturen. Das muss ihr Humor bewirken, der ernstesten Themen immer einen Hauch Ironie beimisst.

Nächstes Jahr wird sie die Schule beendet haben. Und dann? „Grosses Fragezeichen. Ich weiss es noch nicht. Vielleicht Maltherapeutin. Aber ich weiss den Ausbildungsweg noch nicht, da muss ich mich erst noch erkundigen.“